

## **NDB-Artikel**

**Durand** Bischof von Lüttich (seit 1021), † 1025 (wahrscheinlich 23.1.), = Sankt Lorenz Lüttich.

### **Genealogie**

Einer Hörigenfamilie im Dienste des Lütticher Dompropstes Godschalk entstammend.

### **Leben**

Wegen ausgezeichneter Geistesgaben an der Lütticher Domschule erzogen, wirkte D. zunächst als Lehrer der 7 freien Künste in Bamberg, wurde dann Kanzler Heinrichs II., der ihn nach dem Tode Bischof Wolbodos von Lüttich zum Nachfolger bestimmte; zu seinen Gunsten verzichtete der gleichzeitig vom Lütticher Kapitel gewählte Godschalk. Als Bischof weihte D. 1022 die neu erbaute Kirche von Gembloux. Seinen Streit mit dem Kölner Erzbischof über die kirchliche Zugehörigkeit der um 1000 gegründeten Reichsabtei Burtscheid entschied eine Reichsversammlung zu Aachen im Juli 1023 für Lüttich. Bei der Königswahl von 1024 trat D. mit den niederlothringischen Fürsten zunächst für die Partei Konrads des Jüngeren ein, leistete aber dem mit Mehrheit gewählten Konrad dem Älteren (II.) während dessen Aufenthalts in Lüttich den Treueid und erhielt 1024 die seinem Vorgänger entzogene Herrschaft Heerewaarden am Waal zurück. Das von ihm anfangs großzügig verwendete Klostergut von Sankt Lorenz in Lüttich, einer Gründung seines Vorgängers, war er noch in letzter Krankheit zu erstatten bemüht.

### **Literatur**

J. Chapeville, *Gesta Pontif. Tungrensium I*, Lüttich 1612, S. 258 ff., Kap. LXXI;

Jbb. d. Dt. Gesch., Heinr. II., S. 181 ff.;

dass., Konrad II., S. 87 f.;

J. Daris, *Hist. du diocèse et de la principauté de Liège*, Lüttich 1868-90, I, S. 338 ff.;

Biogr. Nat. Belge;

LThK.

### **Autor**

Walter Kaemmerer

**Empfohlene Zitierweise**

, „Durand“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 201 [Onlinefassung];  
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---